

Wuttke, Der deutsche Volksaberglaube  
der Gegenwart<sup>3</sup>, (Spamer)

S. 436

An Walpurgis geht die Frau vor Tage auf die Wiese, ficht dreimal mit der Sichel kreuzweise in der Luft, schneidet drei Grashalme ab u. spricht: "o du guter Walberntau, bringe mir, so weit ich schau, in jedem Hälmlein Gras ein Tröpflein Schmalz"; dann geht das ganze Jahr das Schmalz nicht aus. (Oberpfalz.)

Bavaria 2, 309.